

## **Ergebnisprotokoll der Sitzung des Agenda-Forums Essen**

8. April 03, 17:00 bis 20:00 Uhr, Rathaus Porscheplatz

**TeilnehmerInnen:** Dr.-Ing. Irene Wiese-von Ofen, Peter Helbig, Sabine Howaldt, Brigitte Liesner, Dietger Luithle, Hildegard Pöhler, Doris Pfeiffer, Peter Reichenbach, Elke Wallat-Schöpke, Axel Jürgens, Manfred Brodorson

**Protokoll:** Diane Miebach

**Moderation:** Dr.-Ing. Irene Wiese-von Ofen

### **Tagesordnung:**

TOP 1: Formalia

TOP 2: Freiraum

TOP 3: Bericht zur Agenda-Transfer Fachkonferenz am 01.04.03

TOP 4: Agenda-Öffentlichkeitsarbeit

TOP 5: Agenda-Projekte

TOP 6: Bericht Stadtteilnetzwerke

TOP 7: Internetauftritt

TOP 8: Sonstiges

### **TOP 1:**

Begrüßung der Anwesenden und Eröffnung der Sitzung durch Frau Wiese-von Ofen. Ergänzungen bzw. Änderungen der Tagesordnung wurden nicht gewünscht.

### **TOP 2:**

Herr Luithle berichtete, dass am 18. Februar 03 mit über 50 TeilnehmerInnen die Gründung der Arbeitsgemeinschaft „Jugend, Erziehung, Bildung und Gesundheit“ erfolgt ist.

Herr Brodorson stellte dem Forum das Projekt „Bootsbau/Bootstouren“ mit der Bitte um Anerkennung als Agenda-Projekt vor (vg. Anlage 1).

Das Jugendamt Essen führt dieses Projekt seit 1998 gemeinsam mit der Hauptschule Bären-delle durch. Innerhalb eines Jahres bauen SchülerInnen dort im Rahmen von AG-Stunden, weitestgehend unter Verwendung heimischer Hölzer und naturnaher Produkte, eigenhändig eine Segeljolle bzw. Kanu. Das Projekt will Kindern und Jugendlichen die Möglichkeit geben, sich als Teil eines Entwicklungs- bzw. Entstehungsprozesses zu erleben. Mit den fertig gestellten Booten werden dann Erlebnis-touren im Naherholungsbereich angeboten. Neben dem Jugendamt wird das Projekt finanziell von der BV III unterstützt. Im Frühjahr dieses Jahres wurde das vierte Boot fertig gestellt. Derzeit lassen sich mit den gebauten Booten insgesamt 24 Personen befördern. Es ist geplant in diesem Jahr noch ein fünftes Boot zu bauen, um die Flotte auf Klassenstärke auszubauen. Die Boots-AG soll in Zukunft auch von anderen Schulen anfragen werden können.

Nach Übereinkunft im Forum, das Projekt als Agenda-Projekt anzunehmen, wurde vereinbart, dass Frau Wiese-von Ofen die Bootstaufe am 5. Mai 03 übernehmen und im Rahmen dessen die Auszeichnung als Agenda-Projekt übergeben soll.

Herr Reichenbach bot Herrn Brodorson in diesem Zusammenhang die Zusammenarbeit/Vernetzung mit seinem Projekt „Atavus“ (siehe unten) bzw. mit Herrn Sachse aus dem Projekt „Schulwald“ an.

Frau Liesner machte darauf aufmerksam, dass im Rathaus-Foyer eine Ausstellung des Stiftsquelle-Umweltpreises stattfindet, innerhalb dessen auch zwei prämierte Agenda-Projekte (Schulwald und Mecklenbeckstal) dargestellt werden, die in der Darstellung aber nicht als Agenda-Projekte erkennbar sind. Es wurde verabredet in Zukunft verstärkt darauf zu achten, dass Projekte in der Öffentlichkeit deutlicher als Agenda-Projekte gekennzeichnet werden.

Herr Reichenbach stellte dem Forum sein Projekt „Atavus“ vor, mit dem Angebot dieses in den Agenda-Prozesse einzugliedern.

Das Projekt wurde im September letzten Jahres in Zusammenarbeit mit der Gesamtschule Essen Süd und dem Ruhrlandmuseum Essen gestartet. Über dieses Projekt soll SchülerInnen des Kunstleistungskurses der Klasse 12 die Möglichkeit gegeben werden, alle Arten von handwerklichen Möglichkeiten auszuschöpfen, um mit ökologisch unbedenklichen Stoffen nachhaltige Kunst zu schaffen. Im Rahmen von CROSSROADS, einer durch die Landesstiftung Umwelt und Erziehung geförderten Initiative, soll das Projekt jetzt in Form eines Waldateliers im ehemaligen Biergarten der Schleifmühle im Essener Süden einen festen Standort bekommen. Hier sollen Ideen begreifbar und Kunstprozesse nachvollziehbar werden. Es ist geplant innerhalb der nächsten zwei Jahre nachhaltige Kunstwerke zu schaffen, sowie einen offenen spirituellen Ort zu gestalten, an dem persönliche Gedanken zu Themen, wie Wasser, Erde, Pflanzen und Energie neue Wege finden können.

Herr Reichenbach übergab Frau Miebach eine ausführliche Projektmappe, die zur Ansicht im Agenda-Büro angefordert werden kann.

Das Projekt wurde von den Teilnehmern als Agenda-Projekt anerkannt.

### **TOP 3:**

Am 1. April 2003 fand im Colosseum Essen die Agenda-Transfer Fachkonferenz „Bewegen, was Menschen bewegt. Lokale Agenda 21 in Nordrhein-Westfalen“ statt zu der Frau Wiese-von Ofen neben Bürgermeister Norbert Kleine-Möhlhoff und Ministerin Bärbel Höhn als Vorsitzende des Agenda-Forum Essen e.V. die Teilnehmer begrüßen durfte.

Frau Wiese-von Ofen berichtete, dass der Kontakt zu der Konferenz nur durch Zufall zustande gekommen war, da der Oberbürgermeister von den Veranstaltern angesprochen wurde, einen Teil der Begrüßung zu übernehmen und dieser seinerseits Frau Wiese-von Ofen ansprach.

Frau Howaldt berichtete, dass dem Agenda-Forum Essen auch auf ausdrückliche Anfrage keine Präsentationsmöglichkeiten innerhalb der Veranstaltung eingeräumt wurden, es bestand nur die Möglichkeit die Zwischenbilanz auszulegen. Die lediglich 18 von den Veranstaltern ausgesuchten Projekten gegebene Gelegenheit sich im Rahmen einer auf der Galerie aufgebauten Vernissage darzustellen, wurde nur von etwa der Hälfte der Projektträger wahrgenommen. An den übrigen Tischen lag weder Informationsmaterial aus noch waren Ansprechpartner zugegen.

Insgesamt ergab sich der Eindruck, dass die Veranstalter kein Interesse hatten, die Agenda-Aktiven vor Ort in irgendeiner Form an der Gestaltung der Konferenz zu beteiligen.

Die niedrige Teilnehmerzahl im Vergleich zu bisherigen Veranstaltungen dieser Art, fehlende Berichterstattung in der lokalen Presse sowie Gespräche mit Teilnehmern zeigen, lassen den Schluss zu, dass die Konferenz auch bei Agenda-Vertretern aus anderen Städten bzw. Gemeinden wenig Anklang gefunden hat.

Peter Helbig empfahl für die Zukunft, ein Beziehungsgeflecht aufzubauen, um Termine früher zu kennen und eigene Konzepte zur Präsenz aufbauen zu können.

#### **TOP 4:**

Herr Jürgens, freier Journalist bei Radio Essen, der sich dazu bereit erklärt hat, den Verein im Bereich Öffentlichkeitsarbeit ehrenamtlich zu unterstützen, berichtete über die Ergebnisse des von ihm am 17. Februar 03 zu diesem Thema durchgeführten Workshops. (vgl. Anlage 2)

Das Akquirieren neuer Ressourcen zur Sicherung der Arbeitsfähigkeit wurde dabei als die Hauptzielsetzung der Öffentlichkeitsarbeit formuliert. Herr Jürgens empfahl als Instrumente und Methoden der Öffentlichkeitsarbeit Hintergrundgespräche, Pressemitteilungen, Pressekonferenzen sowie die Einladung der Presse zu besonderen Aktionen bzw. Veranstaltungen einzusetzen. Adressaten, die vorrangig erreicht werden sollen, sind zum einen die Presse selber als Multiplikatoren aber auch die Leser, die für das Thema Lokale Agenda interessiert werden sollen. Die Frage, die es dabei immer wieder zu stellen gilt, sei die Frage nach dem Besonderen des jeweiligen Themas. Öffentlichkeitsarbeit müsse das Neue, das Besondere an dem Thema formulieren und die Messbaren Ergebnisse herausstellen, nach dem Motto: „Was gäbe es nicht, wenn es die Lokale Agenda in Essen nicht gäbe?“

Herr Jürgens stellt sich den Agenda-Aktiven für diesen Bereich als Ressource zur Verfügung, auf die die Arbeitsgruppen im Bedarfsfall zugreifen können und ist telefonisch unter der Nummer: 0163 – 399 01 93 oder per E-Mail unter der Adresse: [ajurgens@aol.com](mailto:ajurgens@aol.com) zu erreichen.

Frau Wiese-von Ofen führte aus, dass Herrn Jürgens derzeit den Vereinsvorstand bei der Vorbereitung eines Hintergrundgesprächs zum Projekt „Essener Agenda-Gespräche“ begleite.

Frau Liesner merkte an, dass mit Herrn Jürgens bereits abgestimmt sei, zu Jahresende eine weitere Zwischenbilanz zu erstellen, die die Erfolge nach der Umstrukturierung in den Agenda-Verein darstellen soll. Die Finanzierung soll dabei über Sponsoren sichergestellt werden, die es noch zu akquirieren gilt.

Herr Helbig bot ebenfalls seine Unterstützung für den Bereich Kommunikation nach außen für konkrete Bedarfsfälle an und empfahl, dabei unterschiedliche Personen auf unterschiedlichen Ebenen zu nutzen.

Herr Luithle schlug das Thema „Nachhaltigkeit“ für ein Hintergrundgespräch vor.

#### **TOP 5:**

Zu dem Projekt Solar Camp führte Frau Wiese-von Ofen aus, dass die Finanzierung nach Informationen von Herrn Overbeck nun weitestgehend steht und, dass das Agenda-Forum, wie vereinbart, Mitveranstalter des Camps sein wird.

Für die im Rahmen des Camps stattfindende Podiumsdiskussion hat Frau Wiese-von Ofen Herrn Prof. Petersen vom Klimainstitut Wuppertal sowie Herrn Viehöver von der Organisation YOIS Europe (Youth for Intergenerational Justice and Sustainability) angefragt und ist darüber hinaus in Vorbereitung, Experten unter ihren Architekten-Kollegen zum Thema Null.-Energie-Haus anzusprechen.

Das Camp selbst wird vom 14. bis 17. Juni stattfinden, daran anschließen wird sich vom 17. bis 19. Juni der Kinder-Carnival. Die Podiumsdiskussion ist für den 19. Juni von 17.00 bis 18.30 Uhr vorgesehen. Die Veranstaltungen werden weitgehend in der Halle 12 auf Zollverein durchgeführt. Abschluss findet das Ganze mit dem Umzug des Carnival der Kulturen durch die Innenstadt am 20. Juni.

In Vorbereitung auf das Solar Camp wird am 31. Mai das Solarfeld auf der Kokerei Zollverein wiedereröffnet.

Herr Luithle bot an, seinen Kontakt zu Hermann Scheer zu nutzen, um diesen ebenfalls als Podiumsredner zu gewinnen.

Weiter informierte Frau Wiese-von Ofen die TeilnehmerInnen über die Vorbereitungen der Agenda-Gesprächsreihe und berichtete, dass für die erste im Mai vorgesehene Veranstaltung zum Thema „Gründung und Aufbruch“ Herr Prof. Dr. Klemmer und Herr Ziesemer als Referenten gewonnen werden konnten. Für die im Juni vorgesehene Veranstaltung zum Thema „Kunst und Kultur“ wurde unter anderem ein Referent aus England von Frau Blümel angefragt. Mit dem KWI sowie dem Institut Francais sind Partnerschaften für die drei im Herbst geplanten Gesprächsabende zum Thema „Gesellschaftliche Umorientierung“ angedacht, entsprechende Kontakte sind bereits geknüpft worden.

Herr Luithle legte dar, dass die Arbeitsgemeinschaft „Jugend, Erziehung, Bildung und Gesundheit“ bis Juli vier Arbeitssitzungen zu den Themen: „offene Ganztagschule“ (Termin offen, da verschoben), „Schulfrühstück/Gesunde Ernährung“ (13. Mai), „Bewegungsförderung/Sport für Kinder“ (3. Juni) und „Lese- und Sprachförderung“ (8. Juli) geplant hat. Die Veranstaltungen werden jeweils in Raum 2.13 in der Volkshochschule Essen durchgeführt.

Da die Schulverwaltung aus Termingründen für die erste Sitzung keinen Gesprächspartner abstellen konnte, wurde der Termin auf einen späteren noch festzulegenden Zeitpunkt verschoben.

Darüber hinaus ist für Herbst die Bildung von drei eigenen Arbeitsgruppen zu den Themen Erziehung, Bildung und Gesundheit vorgesehen sowie im Abstand von drei bis vier Monate die Durchführung von Diskussionsrunden mit hochkarätigen Teilnehmern angedacht.

Frau Liesner berichtete zum Thema Ehrenamt, dass der Rat der Stadt auf seiner Sitzung im März die Einrichtung einer Freiwilligenagentur in der Stadt beschlossen hat. Das Projekt ist für die einjährige Aufbau- und Entwicklungsphase mit finanziellen Mitteln ausgestattet, unklar sei bisher noch, wo im Rathaus das Büro eingerichtet werden soll.

#### **TOP 6:**

Zum Projekt Stadtteilnetzwerke führte Herr Helbig aus, dass der Anfang, dieses Thema im Agenda-Forum aufzunehmen in einer entsprechenden Arbeitsgruppe auf der Dialogkonferenz der Stadt Essen im letzten Februar liegt, die von Herrn Prof. Dr. Dorloff initiiert wurde.

Die Idee besteht darin, den Anstoß für wirksames und nachhaltiges Handeln zur Unterstützung der „Lokalen Ökonomie“ in einem Stadtteil zu organisieren, um aus neu zu bildenden Synergien „echte“ Mehrwerte zu schaffen, in der Absicht, mehr Lebensqualität für alle, durch die Steigerung der Wettbewerbsfähigkeit und Attraktivität eines ganzen Stadtteils zu bewirken.

Rüttenscheid bietet sich dabei als Modell besonders an, weil die Struktur von klein- und mittelständischen Unternehmen und die Situation der im Stadtteil wenig genutzten Potenziale aus den Besuchern der Messen, Museen und Veranstaltungen ein Erfolg versprechendes Pilotprojekt bieten.

Zurzeit wird eine Empfehlung an die Stadt Essen für die Umsetzung vorbereitet, die sich an den Ideen aus dem im Dezember 2002 durchgeführten Workshop orientiert, an dem unter anderem Gründergeist e.V., Frau Howaldt, Herr Prof. Dr. Dorloff sowie Vertreter aus dem Bereich Stadtentwicklung teilgenommen haben.

Ausgegangen wird von der Frage: „Was gibt es bereits alles in Rüttenscheid und, was müsste man tun, um diese vorhanden Potenziale besser zu nutzen. Da Einzelne diesen Prozess nicht starten können, ist es eine politische Aufgabe diese Komplementoren-Netzwerke einzurichten. Zudem müssen Personen gefunden werden, die solch ein Komplementoren-Netzwerk als Initiator zu begleiten. Aus ersten Gesprächen hat sich gezeigt, dass Herr Dr. Hennecke von der Messe Essen Interesse hat, das Netzwerk „Besucher“ als Initiator zu begleiten. Zur Organisation eines solchen Prozesses bedarf es neben entsprechender Fachkompetenz auch der finanziellen Voraussetzungen. Die Finanzierung für zwei Jahre und die Beschäftigung von zwei bis drei Personen soll über Fördermittel sichergestellt werden. Das Projekt wird als Modell durchgeführt, um es nach Ablauf auf andere Stadtteile übertragen zu können.

#### **TOP 7:**

Frau Miebach berichtete, dass eine erste Überarbeitung der Internetseiten erfolgt und u. a. die Daten zum Verein und die aktuellen Termine des Agenda-Forums eingestellt worden seien. Weitere Aktualisierungen werden in den nächsten Wochen folgen.

#### **TOP 8:**

Um dem Agenda-Prozess in Essen mehr Aufmerksamkeit zu verschaffen, wurde von Herrn Luithle angeregt, die Leitlinien durch den Oberbürgermeister publik zu machen. Nach einer kurzen Diskussion kamen die Teilnehmer überein, dass über die Veröffentlichung von Ergebnissen, die durch die Ausrichtung an die Leitlinien erreicht wurden, die Idee der Agenda und die Leitlinien besser zu transportieren sind, als über eine einzige, wenn auch in der Stadt sehr wichtigen Person wie dem Oberbürgermeister.